

Titel: Bewirtschaftung von Liegeplätzen

Einreicher: Matthias Laack, Michael Adomeit, Gerd Riedel

Federführung: Einzelbürgerschaftsmitglieder
Einreicher: Einzelbürgerschaftsmitglieder

Beratungsfolge

Termin

Präsident der Bürgerschaft Eing.-Datum: 25.08.2014 Nr. 797
<input checked="" type="checkbox"/> Kopie Datum: 25.08.2014 vom Präs. an: Matthias Laack für BU am 01.09.2014
<input type="checkbox"/> Kenntnisnahme <input type="checkbox"/> Stellungnahme und Verbleib
<input type="checkbox"/> Erledigung/Beantwortung in Zuständigkeit der Dezernate <input type="checkbox"/> Kopie Antwortschreiben an Präs.
<input type="checkbox"/> Rücksprache <input type="checkbox"/> Ablage Termin:
25.8.14 Date/Unterschrift

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft möge beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, zu prüfen und vorzuschlagen, einen authentischen Stralsunder Fischmarkt möglich zu machen: Und zwar an „An der Fährbrücke“ jeden Sonnabend in der Zeit von 7⁰⁰- 14⁰⁰ Uhr und kostenlose Liegeplätze für Fischereifahrzeuge der regionalen Fischer zum Anlanden von Fischfang zur Verfügung zu stellen. Ebenfalls geprüft werden soll die Möglichkeit, die angrenzenden Kaiflächen kostenlos für das Löschen des Fangs, für die Anlandung und für den Verkauf zur Verfügung zu stellen.

Somit könnte die Herbstsaison noch genutzt werden.

Begründung:

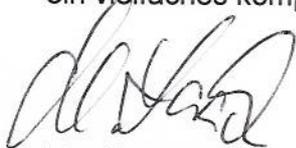
a.) Fisch und Fischerei gehören seit 1000 Jahren an diesem Platz zu Wirtschaft und auch Kultur. Stralsunder und ihre Gäste sollen die Möglichkeit zum Direkteinkauf bekommen und die Fischer und Direktverarbeiter vor Ort die Möglichkeit zum Direktmarketing.

Wirtschaft und Tourismus kommt das ohne Frage an diesem zentralen maritimen Ort zugute. Bestehende Betriebe werden am Hafen wirtschaftlich nicht behindert.

b.) Verkehrsrechtliche Grundlagen müssen geschaffen werden. Gegebenenfalls muß der Rostocker Großmarkt eingebunden werden. Verbrauchskosten werden durch die Teilnehmer getragen.

Finanzielle Auswirkungen:

Ein finanzieller Verlust für die Hansestadt oder Ihr nachgeordneter Institutionen tritt nicht ein, da die benannten Flächen die meiste Zeit nicht genutzt werden. Eventuell geringfügige minimale Kosten werden durch erhöhte Gewerbeeinnahmen und abzuführende Steuern um ein vielfaches kompensiert.



Matthias Laack
Einzelbürgerschaftsmitglied



Michael Adomeit
Einzelbürgerschaftsmitglied



Gerd Riedel
Einzelbürgerschaftsmitglied